



TÄTIGKEITSBERICHT

Universitätsbibliothek Wuppertal

Berichtszeitraum 1.1.2021 – 31.12.2023

TÄTIGKEITS- UND SACHSTANDSBERICHT FÜR DIE BERICHTSJAHRE 2021-2023

LITERATUR- UND INFORMATIONSVERSORGUNG DURCH DIE UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK WUPPERTAL ZUR UNTERSTÜTZUNG VON FORSCHUNG, LEHRE UND STUDIUM AN DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT

Liebe Leser*innen,

dieser Tätigkeitsbericht soll Ihnen, liebe geneigte Leser*innen, einen Einblick in das breite Spektrum der Services und Angebote unserer und Ihrer Universitätsbibliothek geben. Es ist dem dreijährigen Berichtszeitraum geschuldet, dass wir auch in dieser Ausgabe an mehreren Stellen auf die SARS-CoV-2-Pandemie Bezug nehmen müssen. Man sollte sich noch einmal vor Augen führen, über welch langen Zeitraum – teils bis in das 1. Quartal 2023 hinein – die unterschiedlichen Regelungen wie z. B. die Coronaschutzverordnung oder die Corona-Epidemie-Hochschulverordnung den Betrieb an Universitäten und deren Bibliotheken eingeschränkt haben.

In diesem Heft wollen wir nun jedoch die Aspekte hervorheben, die den normalen Alltag einer Universitätsbibliothek bestimmen und zugleich einen Eindruck der innovativen Prozesse und Entwicklungen vermitteln.

Unser neues cloudbasiertes Bibliotheksmanagementsystem Alma ist unter tatkräftiger Mithilfe vieler Bibliotheksmitarbeiter*innen erfolgreich an den Start gegangen und befindet sich bereits seit längerer Zeit im Routinebetrieb.

Der Open-Access-Transformationsprozess hat sich weiter beschleunigt, auch und nicht zuletzt aufgrund des Abschlusses der neuen bundesweiten DEAL-Verträge mit den Verlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley. Darüber hinaus wurde Ende des Berichtszeitraums der OA-Publikationsfonds in mehrfacher Hinsicht neu aufgestellt und vor allem erheblich aufgestockt.

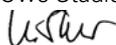
Die am Ende des Berichts aufgeführten Zahlen belegen eindrucksvoll den Weg hin zu einer digitalen Bibliothek. Weniger Entleihungen physischer Bestände, stattdessen eine sehr starke Nutzung von E-Books und anderen digitalen Angeboten, und mit großer Wahrscheinlichkeit ist das noch nicht das Ende des Prozesses. Perspektivisch lässt sich jetzt schon sagen, dass diese Entwicklung auch ein neues Bestandskonzept erforderlich macht, das dieser extremen Hinwendung zur Nutzung digitaler Angebote Rechnung trägt.

Zur digitalen Bibliothek gehören auch zeitgemäße Online-Angebote im Bereich der Kompetenzvermittlung sowie eine aktuelle und gut nutzbare Homepage. In beiden Bereichen sorgen hausinterne Teams für ein attraktives Angebot, das stetig weiterentwickelt und gut gepflegt wird.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Generationswechsel, der auch die Bibliothek betrifft. In den letzten Jahren haben viele verdienstvolle und äußerst erfahrene Kolleg*innen die Bibliothek aus Altersgründen verlassen, aber auch diese Entwicklung ist noch lange nicht beendet. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass es uns auch im Berichtszeitraum gelungen ist, neue Mitarbeiter*innen für unsere Bibliothek gewinnen zu können. Hierbei ist hervorzuheben, dass neben dem jüngeren Nachwuchs auch erfahrenere Kräfte bei uns stets herzlich willkommen sind. Zugleich spielt die hausinterne Personalentwicklung eine große Rolle. Neben Beförderungsmöglichkeiten sind auch unterstützende Maßnahmen im Bereich Fort- und Weiterbildung oder auch die Ermöglichung von familiengerechten Arbeitszeiten von erheblicher Bedeutung.

Sie werden bei ausführlicherer Lektüre des Tätigkeitsberichts feststellen, dass es noch viele weitere Themen gibt, die in diesem Editorial nicht erwähnt werden, aber dennoch von großer Bedeutung für unser breit angelegtes Serviceangebot sind. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiter*innen in allen Arbeitsbereichen der Bibliothek für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Großer Dank gebührt auch allen Mitwirkenden, die Zahlen, Daten und Fakten für diesen Bericht geliefert haben und insbesondere Ilka Petry, die auch diesen Bericht wieder federführend betreut und umgesetzt hat.

Herzlichst, Ihr Uwe Stadler





INHALT

1. MEDIENBESTAND	4
2. ERWERBUNG UND LIZENZIERUNG	5
3. NUTZUNG UND AKZEPTANZ DER ANGEBOTE	6
3.1. ORTS- UND FERNLEIHE	6
3.2. DIGITALE ANGEBOTE	7
3.3. KURSE UND ONLINE-TUTORIALS	7
4. PROJEKTE	8
4.1. DIGI-KOMP.NRW	8
4.2. FDM@STUDIUM.NRW	8
4.3. DFG-PROJEKT PUBLIKATIONSKOSTEN	8
4.4. NOAH.NRW	9
5. VERÄNDERUNGSPROZESSE UND HERAUSFORDERUNGEN .	10
5.1. BIBLIOTHEKSMANAGEMENTSYSTEM ALMA	10
5.2. HERAUSFORDERUNGEN IM BENUTZUNGSBEREICH	10
5.3. OPEN-ACCESS-TRANSFORMATION UND PROJEKT DEAL	11
6. PERSONAL, BERUFLICHE QUALIFIKATION, FORTBILDUNG...	12
7. BAU, INFRASTRUKTUR	14
7.1. MODERNISIERUNG	14
7.2. ERWEITERUNGSPLANUNG, SANIERUNG	14
7.3. JOHANNES-RAU-ZENTRUM	14
8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND LESUNGEN	16
8.1. AUSSTELLUNGEN UND LESUNGEN	16
8.2. LOGO	17
9. GREMIENARBEIT, VERNETZUNG	18
10. ORGANIGRAMM DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK	19
11. ZAHLEN	20

MEDIENBESTAND

Über die Homepage der Universitätsbibliothek werden unter dem Punkt „E-Journals“ 177.940 elektronische Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) angeboten. 98.240 Titel sind davon lizenz- bzw. kostenpflichtig, wobei ein großer Teil davon über Konsortialverträge erworben wird.

Auf der Seite der gedruckten Bücher konnte in den Jahren 2021 bis 2023 – ähnlich wie in den Jahren zuvor auch – nahezu ein Null-Wachstum eingehalten werden, d.h. die Anzahl der angeschafften gedruckten Bücher hielt sich mit der Anzahl der ausgesonderten Bücher die Waage. Der seit der Bibliotheksgründung von 100.000 auf ungefähr 1,21 Mio. Bände angewachsene Bestand ist damit in den letzten Jahren fast konstant geblieben. Bedeutende Buchgeschenke und überlassene Sammlungen wie die des Spanischen Medienzentrums, der Sammlung von Karl-Otto Mühl oder der Bibliothek von Johannes Rau mit einem eigenen Gebäude ergänzen den Bestand in der Tiefe. Etwa 80 % des gedruckten Buchbestands sind frei zugänglich in den Fachbibliotheken auf der Grundlage einer von

den fünf ehemaligen Gesamthochschulbibliotheken entwickelten Systematik nach Fachgebieten und Sachgruppen geordnet aufgestellt. Etwa ein Drittel des Freihandbestands ist Präsenzbestand, während zwei Drittel ausgeliehen werden können. Etwa 20 % der Bestände, nämlich Bücher, die besonders schutzwürdig sind oder wegen des Formats, des Einbands, der Auflage, des Erscheinungsjahrs sowie geringerer Nutzung für eine Aufstellung im Freihandbereich nicht geeignet erscheinen, sind im Magazin der Bibliothek untergebracht und somit für die Benutzer*innen nicht unmittelbar zugänglich.

Die Platzverhältnisse im Gebäude BZ sind allerdings weiterhin als sehr beengt zu betrachten, und der Wunsch der Benutzer*innen nach mehr Arbeitsplätzen unterschiedlichster Art ist mehr denn je präsent. In diesem Kontext soll zukünftig – über ein noch zu erstellendes und mit der Hochschule sowie der Bibliothekskommission abgestimmtes Bestandskonzept – die Aussonderungsquote erhöht werden, um Raum für zusätzliche Lern- und Arbeitsplätze zu schaffen.

Spanisches Medienzentrum – Centro de recursos español

Im Juni 2022 fand in der Bibliothek die feierliche Einweihung des Spanischen Medienzentrums im Rahmen einer von den Romanisten organisierten Tagung zum 50. Todestag des spanischen Schriftstellers Max Aub statt. Bei den Medien handelt es sich um eine Dauerleihgabe der Bildungsabteilung der Spanischen Botschaft in Berlin. Im Herbst 2020 wurden sie bei einem Festakt im Gästehaus der BUW durch die Botschaftsrätin für Bildung und Erziehung an das Fach Spanisch/Hispanistik mit dem Ziel der Eröffnung eines Spanischen Medienzentrums in der Bibliothek offiziell übergeben.

Gemäß der fachlichen Ausrichtung wurde das Spanische Medienzentrum in die Fachbibliothek 1 integriert. Die thematische Vielfalt der rund 3.300 Medien stellt eine Bereicherung der Bestände für die Lehrer*innenausbildung im Fach Spanisch dar. Neben einer Vielfalt an spanischer Literatur, Lehrbüchern und Nachschlagewerken verschiedener Fachrichtungen, beeindruckt die Sammlung an CDs und DVDs. Damit die Medien zusammen an einem Ort aufgestellt werden können, wurde in der Aufstellungssystematik die neue Notation FZZ „Spanisches Medienzentrum“ vergeben. Ein Dank gebührt den Kolleg*innen, die die spanischen Medien in den Bestand eingearbeitet und in der Fachbibliothek 1 zugänglich gemacht haben.



ERWERBUNG UND LIZENZIERUNG

Die der Bibliothek zur Beschaffung von wissenschaftlicher Literatur zur Verfügung gestellten Mittel werden nach einem von der Bibliothekskommission ausgearbeiteten Schlüssel auf die einzelnen Fächer verteilt. Die für den Verteilungsschlüssel benötigten Zahlen werden jährlich von der Verwaltung geliefert. Durch die Veränderungen in Bezug auf Studierendenzahl, Anzahl der Professorinnen und Professoren, Auslastung des jeweiligen Faches etc. bekommt der Verteilungsschlüssel damit eine dynamische Komponente. Grundsätzlich verschieben sich die Ausgaben für die Literaturbeschaffung insgesamt weiter in Richtung der elektronischen Inhalte. Bedingt durch die Einschränkungen der SARS-CoV-2-Pandemie und angestoßen durch die zur Verfügung gestellten Sondermittel hat der Anteil der E-Books einen erheblichen Zuwachs erfahren.

Dank der Initiative E-Books.NRW wurde den Hochschulbibliotheken von 2021 bis Ende 2023 eine Fördersumme von insgesamt 40 Millionen Euro für landesweite E-Book-Lizenzen bereitgestellt. Diese Förderung ermöglichte den campusweiten Komplettzugriff auf die E-Book-Portale von Wissenschaftsverlagen wie DeGruyter, Hanser, Meiner, UTB Scholars, Wiley und weiteren namhaften Verlagen. Die Lizenz beinhaltet, dass eine Auswahl der campusweit bestgenutzten E-Books auch nach Ablauf der Landesinitiative dauerhaft verfügbar und im Katalog plus auffindbar bleibt.

Parallel zu den steigenden Ausgaben für elektronische Inhalte hat sich in den letzten Jahren die Verwaltung digitaler Ressourcen und Abonnements einem bedeutenden Wandel unterzogen. Die Bibliothek setzt seit einiger Zeit das Electronic Resource Management System (ERMS) LAS:eR ein. Dieses System wurde unter der Leitung des Hochschulbi-

liotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) im Rahmen eines DFG-Projekts auf Open-Source-Basis entwickelt. Mit LAS:eR haben die Erwerbungsmitarbeiter*innen die Möglichkeit, jederzeit auf die Modalitäten der von der Universitätsbibliothek lizenzierten Produkte zuzugreifen. Alle relevanten Informationen zu Lizenzen und Verträgen, wie Laufzeiten, Preise, Kündigungsfristen usw., werden im System gespeichert und zentral von den Hochschulverbänden für Konsortial- und Nationallizenzen gepflegt. LAS:eR nutzt die offene Knowledgebase we:kb als Datengrundlage, in der verlagsbezogene Informationen wie Titel, Pakete, Anbieter und Plattformen enthalten sind und von den Anbietern selbst eingepflegt werden.

Im Zusammenhang mit dem Projekt „DEAL – bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage“ konnten Anschlussverträge mit Springer Nature und Wiley abgeschlossen werden. Ende 2023 erfolgte dann die Bekanntgabe eines Abschlusses mit Elsevier. Bei allen drei Verträgen bildet nun der Publikationsoutput einer Institution die Grundlage für die jeweiligen Kosten pro Hochschulstandort. Durch die Abschlüsse stehen allen Benutzer*innen der angeschlossenen Institutionen die elektronischen Zeitschriften dieser drei großen Wissenschaftsverlagen nahezu vollständig im Open Access zur Verfügung; eine erhebliche Verbesserung der Informationsversorgung ist die erfreuliche Konsequenz dieses Transformationsprozesses.

Besondere Bedeutung kommt weiterhin den über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Nationallizenzen zu, die einen dauerhaften elektronischen Zugriff auf die Zeitschriftenarchive der wichtigsten Wissenschaftsverlage gewährleisten.

Ausgaben Medienbestand (in Auswahl)	2021 - 2023
Literaturausgaben insgesamt (konventionell und digital)	7.026.091€
davon: Online-Datenbanken	1.705.115€
davon: E-Journals	2.478.625€
davon: E-Books	802.381€

NUTZUNG UND AKZEPTANZ DER ANGEBOTE

3.1. Orts- und Fernleihe

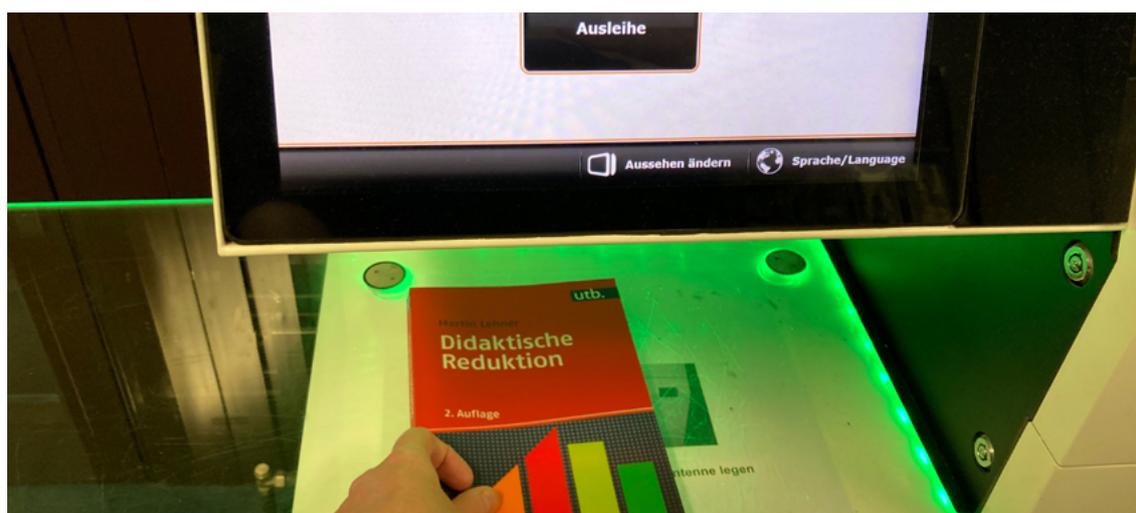
Im Bereich der Orts- und Fernleihe hat sich der Trend der letzten Jahre weiter fortgesetzt und sich 2023, dem ersten Jahr ohne Einschränkungen durch die Folgen der SARS-CoV-2-Pandemie, auf einem – zumindest an den Ausleihzahlen zu Anfang der 2000er Jahre gemessen – niedrigen Niveau stabilisiert. So lag im Jahr 2023 die Zahl der als Erstausleihen bezeichneten erstmaligen physischen Entleihungen aus dem eigenen Bestand bei rund 105.000.

Die Zahl der Vormerkungen hat mit 8.163 einen bisherigen Tiefstand erreicht. Die Anzahl der Fernleihen bewegte sich im Berichtszeitraum jeweils um die 15.000 Bestellungen und etwa 9.000 Lieferungen auf einem in etwa stabilen Niveau.

Die Bibliothek bietet seit einiger Zeit an, Artikel aus magazinierten Zeitschriften im Rahmen des geltenden Urheberrechts zu digitalisieren und per E-Mail an die bestellenden Personen zu versenden. Die Beliebtheit dieses Service nimmt weiter zu, so wurden

im Jahr 2023 1.757 Scans an Hochschulangehörige verschickt.

Anfang 2020 hat die Bibliothek damit begonnen, sonntags in der Zeit zwischen 10 Uhr und 19 Uhr zu öffnen, was allerdings bereits im März auf Grund der mit der SARS-CoV-2-Pandemie verbundenen Einschränkungen wieder eingestellt werden musste. Seit Juli 2022 ist die Bibliothek wieder regelmäßig sonntags – außer an Feiertagen – geöffnet. Mit diesem Angebot kommt die Universitätsbibliothek Wuppertal einem vielfach geäußerten Wunsch insbesondere studentischer Nutzer*innen der Bibliothek nach. Die Öffnung wird ausschließlich von einem Sicherheitsdienstleistungsunternehmen ermöglicht, was auch ein Novum für die Bibliothek darstellt.



3.2. Digitale Angebote

Mit dem weiteren Ausbau der digitalen Angebote hat nicht nur die Zahl der angebotenen Inhalte, sondern auch der verwendeten Plattformen zugenommen. Um die unterschiedlichen Angebote unter einem einheitlichen „Dach“ anbieten zu können, nutzt die UB Wuppertal bereits seit einiger Zeit die „DigiBib“, die vom hbz in Köln angeboten wird.

Im Zuge der Alma-Einführung im Jahr 2021 wurde eine neue Version, das Release 7, der DigiBib eingeführt, die jetzt einen übergroßen Teil der inhaltlichen Angebote der Bibliothek an einer Stelle bündelt und z.T. auch gleichzeitig suchbar macht. Der Umstieg wurde auch notwendig, da Alma – zumindest für die UB Wuppertal – von den Nutzer*innen der Bibliothek ausschließlich über die DigiBib genutzt werden kann, da Alma kein eigenes Katalog-Frontend zur Verfügung stellt. D.h. in dem als „Katalog plus“ bezeichneten Recherche-System werden jetzt die gedruckten Angebote, das digitale Portfolio aber auch die Inhalte einer Vielzahl von Datenbanken angeboten und suchbar gemacht. Dementsprechend hat der Katalog plus bzw. die DigiBib auch 2023 allein mehr als 5,2 Millionen Zugriffe erfahren.

3.3. Kurse und Online-Tutorials

Der in der SARS-CoV-2-Pandemie eingeführte Einsatz von Online-Tutorials zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz erfreute sich auch im Berichtszeitraum weiterhin großer Akzeptanz und Beliebtheit. Da sich die Flexibilität in Raum und Zeit für die Studierenden als großer Mehrwert herausgestellt hatte, wurde die seit dem Wintersemester 2007/2008 bewährte Bibliotheksveranstaltung „Grundlagen der Literaturrecherche und -beschaffung für die Sprach- und Literaturwissenschaften“, die obligatorisch von den Studienanfänger*innen der Anglistik, Germanistik und Romanistik zu besuchen ist, im Berichtszeitraum vollständig als Online-Tutorial konzipiert. Die inhaltliche Aktualisierung und multimediale Aufbereitung erfolgte unter aktiver Mitwirkung der Fachvertreter*innen. Zudem wurden Grafiken und Videos der im Projekt Digi-komp.nrw entwickelten Selbstlernkurse übernommen. Es entstanden drei Online-Fachkurse, die seither die traditionelle Veranstaltung ersetzen. Der Fachkurs „Bibliotheks- und Datenbankrecherche Germanistik“ ist curricular eingebunden, die Fachkurse „Grundlagen der Literaturrecherche und -beschaffung für die Anglistik bzw. Romanistik“ sind in den Workloads der entsprechenden Grundkurse verankert.

The screenshot shows the DigiBib search interface. At the top, there are navigation tabs for 'Suche', 'WEITERE QUELLEN', and 'KONTO'. Below this is a search bar with a 'Suchen' button and a 'Mehr Suchfelder' dropdown. A 'Suchhistorie' link is also present. Two informational boxes are displayed: 'Hinweise zur Anmeldung' and 'Wie verlängere ich meinen Bibliotheksausweis?'. The footer contains links for 'Info / Kontakt', 'Erklärung zur Bankersfreiheit', 'Weitere Funktionen und Angebote', 'Semesterapparate', and 'Zeitschriften-Magazinbestellung', along with the DigiBib logo and copyright information.

Nach dem Ende der durch SARS-CoV-2 bedingten Einschränkungen werden einige Veranstaltungen wieder ausschließlich vor Ort angeboten, beispielsweise das im Rahmen des Optionalbereichs im kombinatorischen Bachelor angebotene Seminar zur Recherche- und Informationskompetenz oder auch die Citavi-Kurse. In der Veranstaltung im Rahmen des Optionalbereichs kommen jetzt allerdings auch Elemente zum Einsatz, die u.a. aus dem Projekt Digi-komp.nrw stammen und sowohl Lernenden wie auch Lehrenden mehr Flexibilität ermöglichen. Die nach Ende der Veranstaltung durchgeführten Befragungen zeigten allerdings ein zwiespältiges Bild. Während auf der einen Seite der Gewinn an Autonomie und das selbstgesteuerte Lernen begrüßt wurden, wurde auf der anderen Seite das Fehlen der persönlichen Ansprache bedauert.

PROJEKTE

4.1. Digi-komp.nrw

Das Projektteam von Digi-komp.nrw hat im Berichtszeitraum ein Portfolio an digitalen Angeboten für Studierende der Studieneingangsphase zur Förderung der Medien- und Informationskompetenz erstellt.

Bis Ende 2023 wurden 15 Selbstlernkurse mit 38 Videos u.a. zu den Themenbereichen Informationsrecherche und -auswertung, Informationsbewertung und -kritik, Zitieren und Vermeidung von Plagiaten, Urheberrecht und Nutzungs- und Lizenzrecht, Fake News und Fake Science sowie Algorithmen und KI vollständig fertiggestellt.

Die von Digi-komp.nrw unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlichten Selbstlernkurse können auf der Lehr- und Lernplattform ORCA.nrw durchgeführt oder heruntergeladen werden. An der Bergischen Universität werden sie inzwischen aktiv in die Lehre eingebunden. Neben den Fächern Anglistik, Germanistik und Romanistik, deren Studierende obligatorisch die durch Grafiken und Videos angereicherten Fachkurse zur Literaturrecherche und -beschaffung nutzen, wurde für die Studierenden der Fakultät 2 (Human und Sozialwissenschaften) eine eigene Moodle-Lerneinheit mit einer Auswahl an Selbstlernkursen konzipiert. Zudem besteht eine Kooperation mit dem Projekt „Kombinatorischer Bachelor 4.0“, in dem die Selbstlernkurse von Digi-komp.nrw im Modul „Digitale Kompetenzen“ Verwendung finden.

Um das Projekt inhaltlich und voll umfänglich abschließen zu können, wurde der Durchführungszeitraum vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft um ein weiteres Jahr, bis zum 31.12.2024, kostenneutral verlängert.

4.2. FDM@Studium.nrw

Im Rahmen des FoDaKo-Projektes (BMBF-Förderung von 2017–2019) entstand eine hochschulweite Kooperation auf den Gebieten des Forschungsdatenmanagements und der digitalen Langzeitarchivierung zwischen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Universität Siegen und der Bergischen Universität Wuppertal. Ziel war es u.a., lokale Service- und Unterstützungsstrukturen aufzubauen, um Wissenschaftler*innen bei der Handhabung von Forschungsdaten zu unterstützen. Im Ergebnis wurde an der Bergischen Universität eine Servicestelle FDM aufgebaut, die seither von Dr. Torsten Rathmann betreut wird.

Im weiteren wurden bereits bestehende Kontakte

mit anderen Hochschulen und deren Bibliotheken intensiviert. Unter Federführung von Kolleginnen der Research Data Services an der Universität Duisburg-Essen (hier ist ebenfalls die Landesinitiative fdm.nrw beheimatet) wurde an einem Antrag mitgearbeitet, dessen Ziel es sein sollte, Forschungsdatenmanagement auch mit Blick auf die Zielgruppe der Studierenden vermittelbar zu machen. Neben der federführenden Universität Duisburg-Essen und der Bergischen Universität hat sich auch die TH Köln am Projekt beteiligt.

Zur großen Freude aller beteiligten Antragstellenden wurde das Projekt im Juli 2022 zur Förderung ausgewählt. Das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen für den Zeitraum vom 1.10.2022 – 31.3.2024 geförderte Kooperationsprojekt FDM@Studium.nrw zielt auf die Erstellung nachnutzbarer Materialien zum Thema Forschungsdatenmanagement (FDM) für den Einsatz in Studium und Lehre ab, die fachübergreifend verwendet werden können, um im Bachelor- und Masterstudium Kompetenzen des FDM zu fördern. Die Materialien werden auf Grundlage und als Ergänzung zu bereits vorliegenden Ansätzen aus den Bereichen der Data Literacy und des FDM parallel in den Teilprojekten der beteiligten Hochschulen als Open Educational Resources (OER) in Form von Selbstlern- und Lehrkursen entwickelt.

Der inhaltliche Schwerpunkt an der Bibliothek der BUW liegt in der Erstellung eines Moodle-Kurses, dessen Ziel es ist, wesentliche technische und organisatorische Basiskompetenzen zu vermitteln. Mit den Themen (1) Forschungsdaten suchen, (2) Speicherung, (3) Lizenzen, (4) Dateiformate und (5) persistente Identifikatoren werden gezielt die Bereiche thematisiert werden, die sowohl im Studium als auch im FDM von Bedeutung sind. Das Projekt wurde inzwischen bis August 2024 verlängert.

4.3. DFG-Projekt Publikationskosten

Die Bergische Universität Wuppertal und die Universitätsbibliothek haben erfolgreich einen gemeinsamen Antrag im DFG-Programm „Open-Access-Publikationskosten“ gestellt (Projektnummer 491454146). Für die Projektlaufzeit von 2022 bis 2024 konnten rund 240.000 EUR eingeworben werden, mit denen Wissenschaftler*innen bei der Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse im Open Access finanziell unterstützt werden können.

In 2022 und 2023 konnten u.a. 214 Artikel in Open-Access-Publikationsorganen und Zeitschriften aus Open-Access-Transformationsverträgen mit je 700 Euro DFG-Fördermitteln bezuschusst werden.

Eine finanziell tragfähige Umstellung des wissenschaftlichen Publikationswesens auf Open Access setzt Transparenz der Kosten und der Finanzierungsströme voraus. Ein Arbeitsschwerpunkt des Projekts ist daher die Einführung von Prozessen an der Universität zur publikationsgenauen Erfassung aller Kosten, die bei der Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse entstehen, einschließlich der Non-OA-Kosten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass entsprechende Ausgaben sowohl zentral (Bibliotheksetat, Publikationsfonds) als auch dezentral (Organisationseinheiten der Forschenden, Drittmittelprojekte) getätigt werden und eine vollständige Erfassung nur in Kooperation mit dem Dez. 1 der Universitätsverwaltung möglich ist. Die standardisierten und aggregierten Daten werden Monitoringsystemen wie OpenAPC zur Verfügung gestellt, um einen Beitrag zur hochschulübergreifenden Kostentransparenz des (Open-Access-) Publizierens zu leisten. Ein wichtiges Thema für die kommenden Jahre wird – wie vom Wissenschaftsrat empfohlen – die Implementierung eines universitären Informationsbudgets sein, das die Einnahmen der Bibliothek und der Fakultäten (Eigen- und Drittmittel) sowie die Ausgaben für Informationsversorgung (Erwerbungs- und Subskriptionskosten), Publikationsgebühren und Infrastruktur umfasst.

4.4. NOAH.nrw

Das bereits im letzten Tätigkeitsbericht erwähnte Projekt NOAH.nrw hat sich in den Berichtsjahren 2021–2023 stark weiterentwickelt. Durch die Bereitstellung zentraler Mittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen konnte das Hochschulbibliothekszentrum in Köln (hbz) das Projekt erfolgreich umsetzen. Auf Basis der Software Visual Library der Firmen Nagel/semantics steht das Portal NOAH.nrw für den Nachweis von nicht durch Urheberrechte beschränkter Literatur, sonstigen wissenschaftlichen Publikationen sowie anderen offenen Materialien – darunter frei nutzbare, bei Verlagen oder Hochschulen vorliegende digitale Objekte – zur Verfügung. Die UB Wuppertal ist als Pilotpartner seit

Beginn dabei. Bereits im Oktober 2020 wurden die Qualifikationsschriften unseres bisherigen Hochschulschriftenservers in das landesweite Portal geladen. Mittlerweile werden die elektronischen Dissertationen und Habilitationsschriften mit Hilfe eines neu integrierten Workflows über die Software Visual Library verwaltet und im Portal sichtbar gemacht. Zusätzlich können via NOAH.nrw Retrodigitalisate von besonders relevanten Beständen weltweit sowie zeit- und ortsunabhängig angesehen werden. Dazu zählen große Teile der historischen Schulbibliothek des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums, die als Dauerleihgabe in der UB angesiedelt ist, sowie zahlreiche Bände aus der Gelehrtenbibliothek von Günther Jachmann.

Weitere Open-Access-Materialien werden ebenfalls auf dem Portal präsentiert bzw. sollen folgen. Über 100 Schumpeter Discussion Papers, eine Publikation der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics der Bergischen Universität Wuppertal, sowie andere OA-Dokumente sind bereits über NOAH.nrw aufrufbar. Zudem prüft die Bibliothek derzeit, ob rund 500 Zeitschriften-Aufsätze, die im Rahmen des DFG-Projekts „Open-Access-Publikationskosten 2022-2024“ gefördert wurden, auf dem Portal veröffentlicht werden können.

Die cloudbasierte Portallösung mit einer integrierten Volltextsuche stellt einen wichtigen Baustein in Bezug auf eine zukünftige elektronische Literaturversorgung durch offene Materialien dar. Die mit NOAH.nrw zur Verfügung gestellten gemeinfreien Ressourcen können sowohl für die Forschung als auch in Studium und Lehre in allen Hochschulen des Landes NRW und darüber hinaus genutzt werden. Bei dieser Digitalisierungsstrategie ist die dauerhafte Verfügbarkeit und Sicherung der digitalen Dokumente im Rahmen der Langzeitverfügbarkeit explizit intendiert. Das hbz hat – gefördert durch das Wissenschaftsministerium des Landes NRW – mit der Software Rosetta der Firma ExLibris eine Infrastruktur zur Sicherung digitaler Langzeitverfügbarkeit aufgebaut. Zum Ende des Jahres 2022 konnte mit dem hbz eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden.

VERÄNDERUNGSPROZESSE UND HERAUSFORDERUNGEN

5.1. Alma

Im Mai 2021 ist das neue cloudbasierte Bibliotheksmanagementsystem Alma nach einer ca. 18-monatigen Projektphase produktiv gegangen. Die Universitätsbibliothek gehörte damit zur sog. ersten Welle der NRW-Bibliotheken, die das System eingeführt haben. Die Umsetzung in diesen 18 Monaten stellte alle Beteiligten in der Bibliothek auch aufgrund der durch die SARS-CoV-2-Pandemie bedingten Einschränkungen vor große Herausforderungen. Neben dem normalen Tagesgeschäft fanden für die Belegschaft zum Teil mehrmals am Tag unterschiedliche virtuelle Sitzungen in den verschiedenen Fachexpert*innengruppen statt. Die Sitzungen dienten zur Abstimmung mit der jeweiligen Bibliothek und zwischen den anderen beteiligten Bibliotheken mit Blick auf die Datenmigration aus den verschiedenen Bibliotheksmanagementsystemen hin zu Alma. Der erfolgreiche Umstieg auf das neue Bibliotheksmanagementsystem Alma wäre ohne die herausragende Einsatzbereitschaft der Bibliotheksmitarbeiter*innen nicht möglich gewesen.

Das Gesamtprojekt GO:AL („Go to Alma“) konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit sind 42 Institutionen in Nordrhein-Westfalen auf das neue, vom MKW finanziell geförderte Bibliotheksmanagementsystem umgestiegen.

Das neue Bibliotheksmanagementsystem spiegelt die verschiedenen Geschäftsgänge in der Bibliothek wider, darunter Erwerbung, Metadatenmanagement, Fernleihe und Benutzung. Zudem weist es eine tiefgreifende Verzahnung mit dem Verbundkatalog des Hochschulbibliothekszenentrums (hbz) auf. Es ermöglicht zeitgemäße Arbeitsabläufe, bietet eine breite Unterstützung bei der Bearbeitung sowohl physischer als auch elektronischen Medien und ist durchgängig verfügbar.

5.2. Herausforderungen im Benutzungsbereich

Die Universitätsbibliothek Wuppertal hat inzwischen täglich geöffnet, in der Summe 91 Stunden pro Woche. Nach 18 Uhr und an den Wochenenden ist kein bibliothekseigenes Personal vor Ort, sondern die

Öffnung der Bibliothek wird ausschließlich durch Mitarbeitende eines Sicherheitsdienstleisters gewährleistet.

Ende 2020 wurden als weitere Neuerung 14 Gruppenarbeitsräume, die sogenannten „Think-Tanks“ (s.a. 7.1 Modernisierung im Bestand), in Betrieb genommen wurden. Um eine möglichst gerechte Nutzung zu ermöglichen, wurde ein Buchungssystem eingeführt, über welches die Angehörigen der BUW die Gruppenräume reservieren können.

Die zunehmende Differenzierung bei der Nutzung der Bibliothek als Lernraum – auf der einen Seite die „klassische“ Lesesaalnutzung in einer möglichst ruhigen Umgebung und auf der anderen Seite das gemeinsame Lernen und Arbeiten in Gruppen – stellt auch die Mitarbeiter*innen der Bibliothek vor neue Herausforderungen. Treffen diese beiden Nutzungsszenarien räumlich aufeinander, so kann es mitunter zu Konflikten zwischen Nutzer*innen kommen. In solchen Fällen liegt die Aufgabe der Mitarbeiter*innen weniger in der bibliotheksfachlichen Beratung, sondern vielmehr in der Moderation der unterschiedlichen Interessen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, erhalten insbesondere die Mitarbeiter*innen, die in den Benutzungsbereichen tätig sind, mittlerweile auch Schulungen im Konfliktmanagement oder in der Deeskalation. Diese Thematiken hatten bisher wenig Raum in der traditionellen Ausbildung.



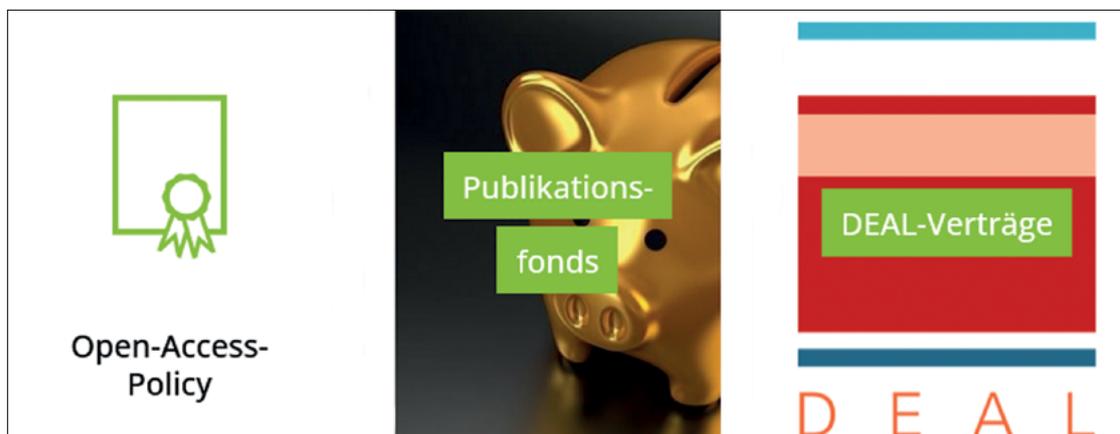
5.3. Open Access und Projekt DEAL

Im Bereich der Open-Access-Transformation bietet die Universitätsbibliothek den Autor*innen über Mitgliedschaften und Lizenzabschlüsse mit verschiedensten Verlagen die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse im Open Access (OA) zu veröffentlichen. Die Beratung und Unterstützung, auch finanzieller Natur über den Publikationsfonds, erfolgt über etablierte Prozesse.

Das seit 2020 laufende Projekt „DEAL I“ mit den Verlagen Springer Nature und Wiley konnte Ende 2023 auf der Grundlage einer neuen Berechnungsmethode im neuen Projekt „DEAL II“ fortgeführt werden. Zusätzlich dazu konnte auch ein Abschluss mit Elsevier erreicht werden. Die Bergische Universität ist allen drei Verträgen beigetreten, so dass Mitarbeitende und Studierende der Hochschule jetzt den vollständigen Zugriff auf ca. 2.500 Elsevier-, ca. 2.800 Springer-Nature- und ca. 2.000 Wiley-Subskriptionszeitschriften haben.

Die Wissenschaftler*innen können ihre Forschungsergebnisse unmittelbar im Open Access publizieren – und zwar zu günstigeren Konditionen im Vergleich zu den Listenpreisen der Verlage. Bezüglich der Finanzierung der neuen Verträge (Laufzeit 2024 – 2028) wird das sogenannte Paper-Charge-Modell zugrunde gelegt.

Zusätzlich konnte die Bergische Universität für die Jahre 2022 bis 2024 erfolgreich eine Förderung für Open-Access-Publikationen bei der DFG beantragen. Dies kommt dem gesamten Open-Access-Transformationsprozess an der BUW zu Gute. Aufgrund der vielfältigen Facetten des Themas Open Access hat die Universitätsbibliothek auf ihrer Homepage unter dem Hauptmenüpunkt „Forschen und Publizieren“ einen umfangreichen Bereich „Open Access“ eingerichtet, der alle wesentlichen Aspekte ausführlich darstellt.



Informationsangebote und weiterführende Links zu Open Access auf den Webseiten der Universitätsbibliothek:
www.bib.uni-wuppertal.de/de/forschen/open-access/

PERSONAL, BERUFLICHE QUALIFIKATION, FORTBILDUNG

In den vergangenen drei Jahren hat der Generationenwechsel in der Bibliothek dynamisch Fahrt aufgenommen. Dies betraf insbesondere den Bereich Metadatenmanagement (früher: Katalogisierung), in dem die Pensionierung mehrerer Kolleginnen anstand, die über Jahrzehnte durch ihr professionelles Wirken diesen Tätigkeitsbereich geprägt haben. Aufgrund der nach wie vor ungebrochenen Bedeutung dieses zentralen Arbeitsbereichs ist der personelle Aufwuchs im Metadatenmanagement von erheblicher Bedeutung. Obgleich es keinen integrierten Geschäftsgang im eigentlichen Sinne gibt, ist die immer enger werdende Zusammenarbeit mit weiteren internen Diensten (Erwerbung, Zeitschriftenstelle) von großer Bedeutung. Auch in anderen Bereichen wird die Kooperation und personelle Durchlässigkeit bisher getrennter Tätigkeiten zukünftig vorangetrieben.

Die Personalentwicklung durch hausinterne Maßnahmen und durch die Gewinnung neuen Personals ist von herausgehobener Bedeutung. Für die Bibliothek lautet die Herausforderung zum einen, befristet beschäftigtes Fachpersonal nach Möglichkeit dauerhaft zu halten und vor allem die Qualifikationsbestrebungen von Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen zu unterstützen. Frei werdende Stellen in herausgehobener Position wie z. B. Sachgebietsleitungen können in aller Regel im Rahmen von Ausschreibungsverfahren hausintern besetzt werden. So können sich bewährte Mitarbeiter*innen Tätigkeiten mit größerem Verantwortungsbereich und besserer Bezahlung widmen, und die Bibliothek profitiert von deren langjähriger Erfahrung. Darüber hinaus ist es erfreulich zu sehen, dass es immer wieder auch gelingt, gut qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal im Rahmen von externen Ausschreibungsverfahren für die Mitarbeit in der UB Wuppertal zu gewinnen.

Neben der externen oder hausinternen Besetzung von frei werdenden, wiederzubesetzenden Stellen im Ausschreibungsverfahren kommt der Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informati-

onsdiensten, der Durchführung von Praktika, der Wahrnehmung von Fortbildungsmaßnahmen sowie der Unterstützung individueller Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen eine wichtige Rolle zu. Allen Auszubildenden der letzten Jahre wurde nach bestandener Abschlussprüfung eine befristete, den meisten sogar eine unbefristete Weiterbeschäftigung in der Bibliothek angeboten. Letzteres gilt auch für Natalie Botschkarev, die wir nach ihrem Abschluss in 2023 als Mitarbeiterin der Fernleihe in unserer Bibliothek begrüßen durften. Als Nachfolgerinnen von ihr und Lara Schepp, die ihre Ausbildung in 2022 abgeschlossen hat, konnten wir Anna Merker und Kiara Lepperhoff in 2022 bzw. 2023 als Auszubildende gewinnen.

Erstmals in der Bibliothek – und an der Bergischen Universität überhaupt – nahmen wir in 2023 eine Umschülerin auf. Silvie Buse wurde von der Bezirksregierung Köln ins zweite Ausbildungsjahr zur FaMI eingestuft. Sie hatte uns in einem vorausgegangenen Praktikum im Rahmen der Umschulung von sich überzeugt, sodass wir sie vor dem Hintergrund der hausinternen Personalentwicklung – ebenfalls erstmalig – als dritte Auszubildende einstellen.

Überhaupt stellt die Vergabe von Praktika eine wichtige Form der Mitarbeitergewinnung dar. Auch Anna Merker, unserer Auszubildenden, war die Bibliothek bereits aus ihrem Schülerbetriebspraktikum in 2013 bekannt. Und so manche FaMI-Praktikant*innen und BA-Studierende, die ihr Praxissemester bei uns absolvierten, konnten wir nach dem Abschluss für uns gewinnen. Vor diesem Fokus wurden im Berichtszeitraum Praktikumsplätze vergeben, auch wenn die SARS-CoV-2-Pandemie in vielerlei Hinsicht weiterhin eine Herausforderung für die Durchführung der Praktika stellte. Insgesamt fanden in den Jahren 2021–23 sechs Schülerbetriebspraktika und weitere sechs Praktika im Rahmen der FaMI-Ausbildung statt. Drei Studierende des BA-Studiengangs „Bibliothek und digitale Kommunikation“ (TH Köln) und eine Studierende im Studiengang „Informationsmanagement“

(Hochschule Hannover) führten ihr Praxissemester bei uns durch. Schließlich begrüßten wir eine Studierende des Masterstudiengangs „Bibliothekswissenschaft und Informationswissenschaft“ an der HU Berlin mit Schwerpunkt auf den Fachreferaten Geschichte und Politik bei uns.

Der Hauptanbieter externer, bibliotheksspezifischer Fortbildungen ist für die Bibliothek das ZBIW (Zentrum für bibliotheks- und informationswissenschaftliche Weiterbildung) der TH Köln. Die Bibliotheksmitarbeiter*innen nutzen regelmäßig das jeweils halbjährlich neu erscheinende Fortbildungsprogramm des ZBIW und machen dort die meisten Fortbildungen. Neben dem ZBIW wird aber auch das interne Fortbildungsangebot der Universität genutzt. Darüber hinaus werden Veranstaltungen von bibliothekarischen Berufsverbänden wahrgenommen sowie Kurse bei der HÜF und IT.NRW belegt.

Die SARS-CoV-2-Pandemie brachte auch dem Fortbildungsmarkt weitreichende Veränderungen: Präsenzveranstaltungen wurden in Online-Formate umgewandelt, und die Verlegung der Veranstaltungen in den virtuellen Raum war wohl für alle Beteiligten zunächst etwas ungewohnt. Im Verlauf wurden die digitalen Angebote jedoch zunehmend genutzt, die ja z. B. durch ihre Ortsunabhängigkeit auch Vorteile boten wie flexiblere Integration in den Arbeitsalltag. Da die Bibliothek nun auch ihrerseits die eigenen Angebote wie Schulungen und Führungen virtuell erbringen musste, waren 2021 und 2022 vor allem Fortbildungen in den Bereichen Informationsvermittlung und Informationskompetenz zur Anwendung digitaler Techniken und Präsentationsformen nachgefragt.

Die Fortbildungen im Bereich „Bibliothekarische Fachausbildung und Grundlagenschulungen“ wurden vor allem von neuen Mitarbeiter*innen der Bibliothek besucht. Gerade im Hinblick auf unterschiedliche Ausbildungshintergründe bilden diese Fortbildungen eine wichtige Stütze bei

der fachlichen Einarbeitung. Insgesamt waren die Anmeldezahlen während des Berichtszeitraums jedoch rückläufig. Neben der Zäsur durch die Pandemie ist als Grund auch die landesweite Einführung des neuen Bibliotheksmanagementsystems Alma und die dadurch entstandene zusätzliche Arbeitsbelastung anzuführen. Im Jahresschnitt haben die Mitarbeiter*innen 37,5 Fortbildungstage wahrgenommen.

Ein weiterer Aspekt von erheblicher und grundsätzlicher Bedeutung ist der in Bibliotheken ganz allgemein zu konstatierende Wandel der Aufgaben und Tätigkeiten. Neben den klassischen Aufgaben, die sich zumeist noch am konventionellen „Geschäftsgang Buch“ orientiert haben, sind bereits seit vielen Jahren die Herausforderungen der weiter zunehmenden Digitalisierung zu bewältigen. Die teils in anderen Kapiteln oder in vorherigen Ausgaben dieses Berichts dargestellten Services und Projekte erfordern in Teilen eine Umwidmung bestehender Tätigkeitsbeschreibungen oder eine entsprechende Berücksichtigung dieser Tätigkeiten bei Ausschreibungsverfahren und Neueinstellungen.

Eine vergleichsweise große Gruppe von Beschäftigten ist in den Benutzungsbereichen tätig. Dort werden mit einem hohen Präsenzanteil Fachauskünfte erteilt sowie die Organisation der Fachbibliotheken und viele weitere Services gewährleistet. Da die Studierenden in der Bibliothek inzwischen viele Freiräume genießen und eine Lockerung früherer, teils sehr enger Verhaltensauflagen stattgefunden hat, sehen sich die in diesen Bereichen Mitarbeitenden mit einer zunehmenden Zahl von teils schwierigen Alltagssituationen konfrontiert. Neben der fachlichen Qualifikation werden hier zunehmend Fähigkeiten aus den Bereichen Kommunikationskompetenz und Konfliktbewältigung abverlangt. An der Universitätsbibliothek Wuppertal arbeiteten im Berichtszeitraum insgesamt 79 Beschäftigte auf etwa 67 Stellen, die laut Stellenplan zur Verfügung stehen, inklusive befristeter Projektstellen. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten beträgt etwa 45 %.

BAU UND INFRASTRUKTUR

7.1. Modernisierung

Das Konzept der Neugestaltung der Lernumgebung in der Universitätsbibliothek Wuppertal, angepasst an das geänderte Lernverhalten der Studierenden und gestützt durch die in den Benutzerumfragen ermittelten Bedarfe, sieht ein differenziertes Angebot an Arbeitsplätzen vor. Durch eine Zonierung der unterschiedlichen Arbeitsplätze werden Bereiche für einzelne Lernende, Kleingruppen oder größere Lerngruppen ermöglicht. Das Konzept sieht weiter vor, dass durch Stoffe, Materialien und Farben sowie die Art der Möblierung die Aufenthaltsqualität gesteigert wird.

Erstmals umgesetzt wurde das Konzept 2012 mit der Eröffnung des neuen Lesesaals auf der Ebene BZ.10. Von den Studierenden wurde dieser neue Lernraum vom ersten Tag an positiv angenommen und ist nach 12 Jahren in seiner Gestaltung weiterhin aktuell. Dies wird durch die anhaltend hohe Akzeptanz und Nutzung der unterschiedlichen Arbeitsplatzangebote durch die Studierenden belegt. Sanierungsmaßnahmen auf der Ebene BZ.07 (Eingangsebene) ermöglichten die weitere Anwendung des erfolgreichen Konzepts und die Weiterentwicklung der Lernraumumgestaltung im Gebäude BZ. 2021 konnte im Zuge einer Ausschreibung die Fläche mit weiteren modernen Möbeln und Think Tanks ausgestattet werden, um den Studierenden weitere Möglichkeiten zu bieten, in der Bibliothek zu arbeiten. Die neuen Gruppenarbeitsräume können über ein Buchungssystem reserviert werden. Die kleineren Räume stehen für 2–4 Studierende und die größeren für 2–6 Studierende zur Verfügung.



7.2. Erweiterungsplanung, Sanierung

Ein weiterer Schritt zur Umgestaltung der Bibliothek hin zu einem attraktiven Lernort ist der geplante Umbau der Fachbibliotheken 3 und 5. Hier ist vorgesehen, auf die Dachfläche (Ebene BZ.09) neben der Fachbibliothek 3 einen zweistöckigen Anbau zu errichten. Im Gegensatz zum Lesesaal auf der Ebene BZ.10 soll der Bau allerdings nicht in sich abgeschlossen sein, sondern die Fachbibliothek 3 erweitern. Das bedeutet, dass die Fachbibliothek spätestens zu Baubeginn vollständig geräumt sein muss und auch während der Bauphase nicht zur Verfügung steht. Daher müssen die bisher in der Fachbibliothek 3 aufbewahrten Bestände an anderer Stelle aufgestellt und für die dort in den Büros tätigen Kolleg*innen andere Arbeitsplätze gefunden werden. In einem ersten Schritt wurden im September 2021 sämtliche Zeitschriftenbände mit dem Zeitschnitt –1990 in dem eigens dafür angemieteten Außenmagazin in der Bayreuther Straße umgezogen. Der so gewonnene Platz in den Fachbibliotheken konnte daraufhin für die Bestände der Fachbibliothek 3 verwendet werden. Da aktuell die Arbeiten für den Neubau noch nicht begonnen haben, wird die Fläche in der Fachbibliothek 3 seit Anfang 2023 interimistisch als Lesesaal genutzt.

Am Campus Haspel ist vorgesehen, die Bibliothek zukünftig im geplanten Ersatzneubau für das Gebäude HA unterzubringen. Die Planungen hierfür sind unter Federführung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes des Landes (BLB) und des universitären Gebäudemanagements gelaufen. Für die Bauphase wird allerdings noch eine Zwischenlösung – nicht nur für die Bibliothek – benötigt, da der Neubau auf Grund der beengten Platzverhältnisse am bisherigen Standort von HA errichtet werden muss.

7.3. Johannes-Rau-Zentrum

Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht undatiert angekündigt, konnte das Johannes-Rau-Zentrum am 15.07.2022 in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst offiziell eingeweiht werden. Der Rektor der Bergischen Universität Prof. Dr. Lambert T. Koch durfte neben dem Ministerpräsidenten auch den Wuppertaler Oberbürgermeister Prof. Dr. Schneidewind, die ehemalige Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen Hannelore Kraft, und Christina Rau begrüßen.

Im neu entstandenen Bibliotheksraum, der zugleich als Lesesaal und Tagungsraum nutzbar ist und vom Architekturbüro HKS-Architekten geplant und realisiert wurde, wird etwa ein Drittel der Rau'schen Privatbibliothek präsentiert. Ein Teil der 256 Quadratmeter umfassenden Hauptfläche beinhaltet ein großzügiges Foyer mit Empfangsbereich. Weitere 65 Quadratmeter dienen als Verbindung zum Gästehaus der Universität und zu der benachbarten Fachbibliothek. Insgesamt gelang den Architekt*innen mit der geschickten und mehrfach ausgezeichneten architektonischen Gestaltung die Schaffung eines neuen Gebäudeensembles, das durch die Möglichkeiten einer multifunktionalen Nutzung besticht.

Die in die Regale des Bibliotheksraums integrierten Vitrinen unterstützen die Präsentation literarischer Raritäten. Zu diesen gehören vor allem die insgesamt mehr als 2.600 Exemplare mit Widmungen namhafter Persönlichkeiten u.a. aus Politik, Theologie, Geschichte, Kunst und Kultur, Literatur und von Weggefährten Raus.

Die Kosten des mehrjährigen, nun beendeten Projektes beliefen sich auf fast 5 Millionen Euro, wovon das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit rund 3,9 Millionen Euro den Löwenanteil trug. Die Bergische Universität beteiligte sich mit fast 500.000 Euro. Weitere 180.000 Euro haben die Stadt Wuppertal und deren Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine investiert. Gemeinsam mit großzügigen Spenden namhafter Wuppertaler Unternehmen sowie des privaten Förderers Eberhard Robke gelang es schließlich, in der Schwebbahnstadt dem literarischen Nachlass und Lebenswerk eines ihrer wohl berühmtesten Söhne den Rahmen zu verleihen, der ihm gebührt.

Nachdem zuletzt die finalen Nacharbeiten und Beschaffungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten, steht nun einer vielfältigen Nutzung des Johannes-Rau-Zentrums nichts mehr im Wege.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

8.1. Ausstellungen und Lesungen

Erfreulicherweise bestand nach Corona im Berichtszeitraum wieder großes Interesse an der Durchführung von Ausstellungen und Lesungen in der Universitätsbibliothek.

Die Ausstellungen entstehen meist im universitären Umfeld und beschäftigen sich mit unterschiedlichsten politischen und gesellschaftlichen Themen. Stellvertretend seien hier zwei Ausstellungen genannt: Eingebettet in ein Seminar und eine Fachtagung fand die Vernissage der Ausstellung „Schnee in den Taschen. Deutschland 1963“ statt. Der Titel bezieht sich auf die autobiographische Graphic Novel von Joaquim Puigarnau, besser bekannt als KIM, die wichtiger Bestandteil der Ausstellung war. Ebenfalls im Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften entstand die Ausstellung „Pörtner & Wühr: Spuren des Originalton-Hörspiels zwischen Wuppertal und München“. Gezeigt wurden Manuskripte, Partituren und Rezeptionszeugnisse aus dem Paul-Pörtner-Archiv der Stadtbibliothek Wuppertal sowie aus dem an der BUW aufbewahrten Teilnachlass Paul Wühr. Neben unseren traditionellen Lesungen mit renommierten auswärtigen Autor*innen konnten wir auch die Wuppertaler Autorin Christiane Gibiec begrüßen, die uns mit Ausschnitten aus ihren Büchern auf fesselnde Weise die Schriftstellerinnen Annette von Droste-Hülshoff und Else Lasker-Schüler näher brachte. Durch Vermittlung aus dem Fachbereich erlebten wir einen weiteren unterhaltsamen Abend,

als die amerikanische Schriftstellerin Zaia Alexander Auszüge aus ihrem Roman „Erdbebenwetter“ las.

Zum Fest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Universität hatte sich auch die Bibliothek einiges einfallen lassen. Eine kleine Ausstellung zum Thema „Bibliothek aus der Mode – Arbeitsmittel aus den guten alten Zeiten“ fand viele interessierte Besucher*innen.



Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, an spontanen Führungen hinter die Kulissen teilzunehmen, sich an einem Quiz zu versuchen oder auch in einem Fundus an entbehrlichen Büchern zu stöbern. Im Ausstellungsbereich der Bibliothek wurde am Festtag auch die Ausstellung „50 Jahre Bergische Universität Wuppertal – 500 Jahre Humanismus im Bergischen Land“ eröffnet.

2021

- 11.11.: Lesung Walter Sittler: Ich bin immer noch da
18.11. – 16.12.: AZUL- BLAU: Druckgraphik aus Matagalpa (Nicaragua)

2022

- 11.05.: Lesung Zaia Alexander: Erdbebenwetter
21.05. – 17.06.: 50 Jahre Bergische Universität Wuppertal – 500 Jahre Humanismus im Bergischen Land
18.10.: Lesung Nikolas Beitelsmann: Magnoliensplitter
20.10. – 04.11.: Poster-Ausstellung „Krisenphänomene in Staat und Gesellschaft“
17.11.: Lesung Sebastian 23: Best of Sebastian 23
23.11. – 25.01.: Pörtner & Wühr: Spuren des Original-Hörspiels zwischen Wuppertal und München

2023

- 26.01.: Lesung Christiane Gibiec: Unruhe/Else blau
10.05. – 06.06.: Schnee in den Taschen: Deutschland 1963
20.06. – 11.07.: HowWhy: Island of Wonderers
25.09. – 12.10.: 1933 – Niemals vergessen!
18.10. – 08.11.: 50 Jahre – 100 Bände. Schriftenreihe Literaturwissenschaften
22.11. – 05.12.: Into Europe: Ireland & the EU: 1973-2023

8.2. Logo

Bereits vor mehreren Jahren beschäftigte sich die Universitätsbibliothek verstärkt mit der Frage eines eigenen Logos. Immer wieder wurde von internen und externen Partner ein solches erbeten, sei es im Kontext von Projekten oder bei unterschiedlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit. Schließlich ergab sich die Gelegenheit, im Jahr 2018 diese Fragestellung in Kooperation mit Lehrenden der Fakultät 8 unserer Universität in einem Seminar zu platzieren. Es entstanden diverse Skizzen, Ideen und Entwürfe, von denen einzelne durchaus interessant und vertiefenswert erschienen. Jedoch dauerte es in der Folge noch einige Zeit und es bedurfte einiger Gespräche – zum Beispiel mit der Universitätskommunikation –, bis einer dieser Entwürfe konkret weiterverfolgt werden konnte.

Der auserkorene Entwurf stammt vom Design-Studenten Ferhan Hizli, der auch bei der Gestaltung des neuen Leit- und Orientierungssystems der Bergischen Universität mitgewirkt hat. Im Jahr 2022, zum 50-jährigen Bestehens der Bergischen Universität Wuppertal, konnten wir schließlich beginnen, das Logo für diverse Zwecke einzusetzen. Seither ziert es auch den Eingang zur Universitätsbibliothek am Campus Griffenberg. In einem Interview mit der Campus-Zeitung Blickfeld



fürte Herr Hizli u.a. aus: „(...) ich [habe] vor allem die Schriftgestaltung aus dem Logo der Universität übernommen und die Bildmarke im Zuge der Überarbeitung an den „Uni-Löwen“ angeglichen. Das wird insbesondere an den Viertelkreisen an den Enden der sieben Linien deutlich, die einerseits eine Bücherreihe, andererseits die sieben Fachbibliotheken darstellen. Zugleich porträtieren sie die senkrecht verlaufenden Sonnenschutzlamellen des Lesesaals, die einen Blick über den Campus eröffnen.“

Das Logo erhielt mittlerweile zwei internationale Design Awards, den Gold Award beim „Worldwide Logo Design Award“ sowie einen Bronze Award beim Wettbewerb „International Creative Media Award“.



GREMIENARBEIT UND VERNETZUNG

Bibliothekscommission

Gemäß § 5 der Verwaltungsordnung der Universitätsbibliothek Wuppertal wird eine Bibliothekscommission gebildet, deren Mitglieder vom Senat gewählt werden. Der Berichtszeitraum umfasst zwei Amtszeiten dieser Kommission. Die Mitglieder der Bibliothekscommission in den Jahren 2020 und 2021 im Einzelnen nach Gruppen:

Amtszeit 01.04.2020- 31.03.2022

- Prof. Dr. Axel Buether, Fk 8
- Prof. Dr. Hans Frambach, Fk 3 (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Joachim Krautz-von Berg, Fk 8
- Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Fk 2
- Prof. Dr. Sascha Orlik, Fk 4
- Dr. Bettina Hofmann, Fk 1
- Kathrin Kalischewski, Fk 6
- Regina Anderseck, Bibliothek
- Lena Stockschläder, Studierende

Amtszeit 01.04.2022- 31.03.2024

- Prof. Dr. Hans Frambach, Fk 3 (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Joachim Krautz-von Berg, Fk 8
- Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Fk 2
- Prof. Dr. Sascha Orlik, Fk 4
- Prof. Dr. Thomas Riesenweber, Fk 1
- Dr. Bettina Hofmann, Fk 1
- Dr. Christoph Brandau, Fk. 6
- Regina Anderseck, Bibliothek
- Daniel Fachinger, Studierende

Vernetzung

Auf regionaler und nationaler Ebene waren im Berichtszeitraum Bibliotheksvertreter*innen in den folgenden Verbänden, Gremien und Arbeitsgruppen tätig:

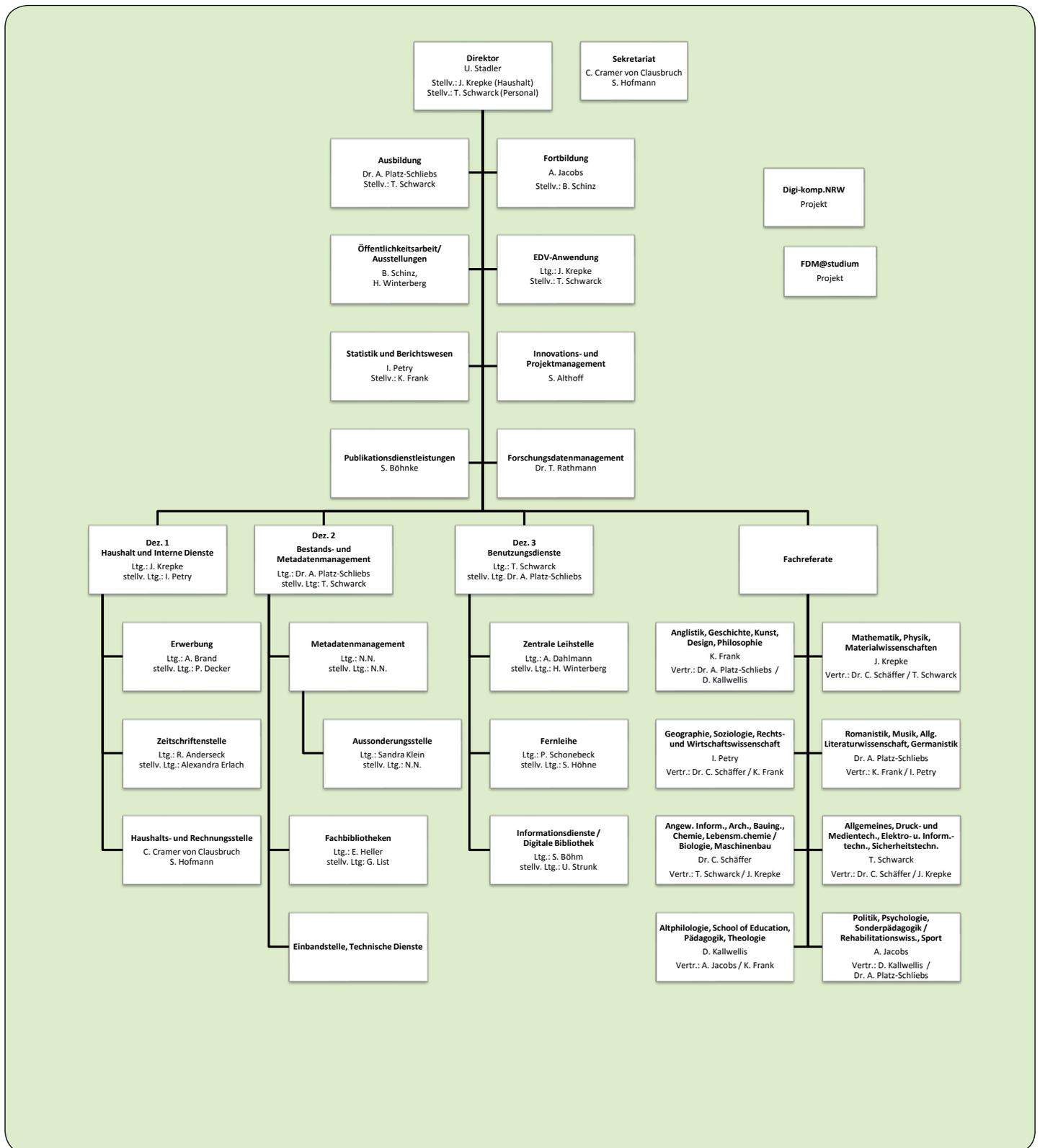
- Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW (Stadler)
- Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (Stadler, Vorstandsmitglied)
- Lenkungsreis für das Landesportal ORCA. NRW (Stadler)

- Rat des Hochschulbibliothekszentrums in Köln (Stadler, Vorstandssprecher)
- Expertengruppe Digitale Bibliothek und Discovery Systeme des Beirats für das Hochschulbibliothekszentrum in Köln (Schwarck, Vorsitz)
- Kommission für Aus- und Fortbildung des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein Westfalen (Dr. Platz-Schliebs, Vorsitzende für Wissenschaftliche Bibliotheken)
- Berufsbildungsausschuss NRW für den Ausbildungsberuf Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste (Dr. Platz-Schliebs)
- Unterausschuss des Berufsbildungsausschusses NRW für den Ausbildungsberuf Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste zur Erstellung der Prüfungsaufgaben (Dr. Platz-Schliebs, Vorsitz)
- Prüfungsausschuss Düsseldorf für den Ausbildungsberuf Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste (Dr. Platz-Schliebs)

Auf lokaler Ebene waren Bibliotheksmitarbeiter*innen in den folgenden Gremien der Bergischen Universität vertreten:

- Senat der Bergischen Universität (Stadler)
- CIO-Team (Stadler, bis 2022)
- Managementboard Digitales (Stadler, seit 2023)
- Datenschutz-Lenkungsreis der BUW (Krepke)
- IT-Ausschuss der Bergischen Universität (Krepke)
- IO-Konferenz der Bergischen Universität (Krepke)
- Personalrat der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten (Dr. Platz-Schliebs, Frank).
- Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung (Zielezinski)
- AG Einführung eines Forschungsinformationssystems (Böhnke)

ORGANIGRAMM DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



ZAHLEN

Universitätsbibliothek Wuppertal	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Angaben zum gedruckten Bestand							
Buchbestand	1.213.384	1.211.622	1.209.240	1.207.037	1.208.208	1.210.866	1.215.917
Gedruckte Zeitschriften, lfd. Abonnements	1.244	1.422	1.446	1.504	1.567	1.634	1.651
Neuzugang Monographien, ge- druckt	9.557	10.907	8.117	11.069	16.006	17.292	15.050
Angaben zum elektronischen Bestand							
Digitale Bestände (E-Books)	226.345	125.657	110.401	105.224	98.510	92.113	83.630
Elektronische Zeitschriften, lfd. Abonnements	28.618	30.509	30.344	28.757	28.632	28.281	26.495
Neuzugang, elektronisch	100.872	15.261	5.177	6.714	6.397	8.483	8.101
Angaben zur Finanzierung							
Ausgaben für Literaturerwerbung, insgesamt	2.171.229	2.493.970	2.360.892	2.097.753	2.104.055	2.275.956	2.279.604
(davon:) Ausgaben für den Erwerb elektronischer Inhalte	1.560.751	1.754.081	1.741.089	1.515.615	1.418.926	1.463.106	1.509.803
Ausgaben für Personal	3.591.858	3.849.663	3.720.166	3.633.988	3.454.540	3.368.921	3.569.718
Ausgaben, insgesamt	6.276.907	6.872.509	6.508.538	6.165.517	6.149.215	6.169.960	6.246.008
Angaben zur Nutzung							
Aktive (entleihende) Benutzer	8.371	8.698	7.774	12.410	15.996	16.240	16.628
Entleihungen insgesamt	607.100	722.673	534.774	960.225	1.317.550	1.346.989	1.438.142
Fernleihen insgesamt	23.261	25.622	25.720	37.141	49.400	53.594	52.130
Nutzung lizenzierter E-Books (An- zahl der Vollanzeigen von Kapiteln)	4.144.694	4.184.615	3.279.793	3.092.708	2.375.303	2.125.662	2.007.218
Nutzung lizenzierter Daten- banken (Anzahl der Sitzungen)	1.252.233	1.245.711	1.058.937	1.312.927	1.338.619	1.246.492	1.435.180
Teilnehmende an Schulungs- veranstaltungen	1.774	1.357	618	832	4.831	3.166	2.945

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Direktor der Universitätsbibliothek Wuppertal
Uwe Stadler

Bibliotheksstandorte

Bibliothekszentrale am Campus Griffenberg
Gebäude BZ mit den Fachbibliotheken 1 bis 5
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Fachbibliothek 6 am Campus Haspel
Gebäude HA
Haspeler Str. 27
42285 Wuppertal

Fachbibliothek 7 am Campus Freudenberg
Gebäude FBZ
Rainer-Gruenter-Str. 21
42119 Wuppertal

www.bib.uni-wuppertal.de

REDAKTION UND KOORDINATION:

Uwe Stadler
Ilka Petry

An den Beiträgen und der Gestaltung mitgewirkt haben:

Sabine Althoff
Anna Jacobs
Jörn Krepke
Ilka Petry
Dr. Anja Platz-Schliebs
Dr. Christian Schäffer
Birgit Schinz
Tobias Schwarck
Uwe Stadler
Heidrun Winterberg

BILDNACHWEISE:

Gunnar Bädle (S.1)
Gabriele Conoscenti (S.17)
Joerg Hempel Fotografie (Cover, S.15)
Rüdiger Nehmzow (S.10)
Universitätsbibliothek (S.2, S.6, S.14, S.16)

© Bergische Universität Wuppertal /
Universitätsbibliothek 2024



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Universitätsbibliothek Wuppertal
Direktor: Uwe Stadler
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Telefon +49 (0)202 439-2690
ubwupper@bib.uni-wuppertal.de
www.bib.uni-wuppertal.de